

Berlin elektrisch vereint

Mit der Einschaltung der 380 kV-Verbindung zwischen den Umspannwerken Mitte und Friedrichshain am 7. Dezember 1998 sind Berlins Stromnetze wiedervereint.

Die seit 1952 getrennten Netze in Ost und West waren nach der Wiedervereinigung nur über eine Notverbindung miteinander gekoppelt. Mit der leistungsfähigen 380 kV-Verbindung zwischen dem Umspannwerk Mitte im Bezirk Tiergarten und der neuerbauten Umspannstation Friedrichshain im Bezirk Prenzlauer Berg wird die Netztrennung nun aufgehoben. Die Einschaltung nahmen der Senator für Stadtentwicklung, Umweltschutz und Technologie, Peter Strieder, der Vorsitzende des Vorstandes der Bewag, Prof. Dr. Dietmar Winje sowie das Bewag-Vorstandsmitglied J. Bruce Jones vor (Bild 1). „Diese Verbindung bildet gleichsam das Rückgrat der künftigen Stromversorgung Berlins. Nach der Fertigstellung im Jahr 2000 wird die Bewag durch die Diagonale an zwei Punkten in das deutsche und europäische Stromverbundnetz integriert sein“, erklärte Prof. Dr. Dietmar Winje anlässlich der feierlichen Inbetriebnahme der neuen Kabelverbindung (Bild 2).

Europaweit erstmals wurden bei diesem Projekt umweltverträgliche und wartungsfreie 400-kV-Kunststoffkabel (VPE) auf einer Länge von 6,3 Kilometern in einem Tunnel ca. 25 m unter der Erde verlegt (vgl. ep-Heft 7/97, Lernen und Können, S. 1). Die Besonderheit des VPE-Kabels ist seine aus vernetztem Polyethylen hergestellte Isolation, die den Einsatz von Öl als Isoliermedium überflüssig macht. Die beim Betrieb in den Kabeln entstehende Wärme wird über eine Luftkühlung abgeführt. Die Betriebssicherheit dieser Innovation wurde zuvor auf Initiative der Bewag in einem Langzeittest nachgewiesen. Lieferung und Errichtung der Verbindung bestehend aus gasisolierter HS-Schaltanlage (Bild 1) und zwei Drehstromsystemen aus je drei Kabeln (elektrische Übertragungsleistung pro Kabelsystem: 1.100 MW) erfolgte durch die Unternehmen ABB Energiekabel GmbH Mannheim und Siemens AG Berlin.

J. Krause ■



1 Elektrische Wiedervereinigung Berlin durch (von rechts) Peter Strieder, Dietmar Winje, J. Bruce Johns. Im Hintergrund die GIS-HS-Schaltanlage

Foto: ep

2 Trassenverlauf der HS-Kabelverbindung durch Berlin

Quelle: Bewag

